

27/5'60

Meine liebe Margaret,

Dir und Fe Dank für Eure Valais-Grüsse, hoffentlich konntet Ihr Euch was Schönes einhandeln! Eure Geburtstagswünsche brauche ich jetzt besonders dringend, am 1.6. gehe ich ins Eppendorfer Krankenhaus in Hamburg, erst zwei Tage zu diversen Voruntersuchungen und Vorbereitungen, danach Entfernung des Polypen. Ich habe nochmals mit dem Arzt in Bremen telefoniert, der das Ding entdeckt hat, er bleibt dabei, es sei nicht bösartig - sein Wort in G'ttes Ohr. Hier hätte ich natürlich auch ins Spital gehen können, Zürich oder St. Gallen, aber mir ist es lieber, Otto kann Händchen halten.

Das Hüsli macht wie immer grossen Spass: vor allem hat man den Küchenschrank schmaler gemacht, sodass man innen weniger mit dem Kopf dagegen kommt, aber es war eine heillose Schweinerei, die viele Stunden Putzfrau gekostet hat. Der Platz vor der Garage ist endlich geteert, aber Daffie musste ich wieder gegenüber stallen, weil der Weg nach unten in Arbeit ist. Auch die Maler haben erneut ihren Einzug gehalten, die Stahlkonstruktion ausser wird grau gestrichen, das sieht wunderbar aus. Alle Fenster oben haben jetzt Gardinen, ein feierlicher Anblick. Tagsüber lasse ich sie meistens offen wegen Blick in die Ferne, die heute völlig verregnet dreinschaut, wir hatten gestern viele heftige Gewitter, nun ist es kalt. Nach Rückkehr von Hbg setzte ich die Heizung wieder in Betrieb, und sie läuft noch, dabei haben wir Ende Mai. Ob Ihr es wohl wärmer und sonniger habt?

Gestern sind die Bilder für die Ausstellung im Erker in St. Gallen geholt worden, Eröffnung am 13.6. - ich fürchte ich schaffe es nicht bis dahin und die Vernissage muss ohne mich über die Bühne gehen. Dr. Curjel macht die Einführung. Die Ausstellung in Hbg läuft noch. Am Samstag war ich in Zürich-Kunsthhaus zur Eröffnung der Leih-Ausstellung Nordrhein-Westfalen aus dem Jägerhaus in D'dorf, Schmalenbach sprach über Qualität statt Stil, eine dreiviertel Stunde lang, es war interessant, ihm zuzuhören, der Saal voll mit hunderten von Menschen, die später alle in die Ausstellung strömten. Ich passte, gehe später mal hin, kenne ja die Bilder, sie bleiben den Sommer über in Zürich, dann kann man sie in Ruhe geniessen.

Das Leben ist nur schön, Margaret, im Hinblick auf Zukunft, ich hoffe, ich habe bald wieder eine, im Moment erlaube ich mir weder Aus- noch Einblicke. Trotzdem feierte ich meinen Geburtstag zünftig in einem von Fzriedels Lieblingslokalen in Hamburg: bei Ehmke, zusammen mit Otto und dem Ehepaar Fürneisen, es wurde nicht gegessen, nur geschnökert, wenn Du das norddeutsche Wort kennst, und es war wunderbar gemütlich. Im Gegensatz zu einem Abend in einem japanischen

